

Zuletzt aktualisiert: 24.01.2014 um 20:30 Uhr

Verirrte Posse auf einer Kärntner Alm

Herbert Gantschacher wagte mit "Schweinealm" eine politische Kriminalkomödie.

VILLACH. Politisch-kritisches Theater auf die Bühne zu bringen, dafür ist "Arbos"-Chef Herbert Gantschacher seit Jahren bekannt. Unter dem Motto "Was ist Gerechtigkeit?" hat er im Vorjahr eine Reihe gestartet, um Theater wieder zu "einer moralischen Anstalt zu machen, und Diskussionen anzuregen." Nach der schwarzen Komödie "Himmel auf Erden" zeigt er nun mit "Schweinealm" eine Art Kriminalposse, die am Donnerstag in der neuenbuehnevillach Premiere hatte. Dafür hat der Regisseur diesmal selbst zur Feder gegriffen, um sich dann schreibenderweise selbst ein wenig auf der Alm zu verlieren.

Dabei hätte die Grundkonzeption durchaus politische Brisanz: Ein Kommissar mit Sonderauftrag "Schweinealm", Spezialist im Aufspüren von Flüchtigen, Verstellung zwecklos! Tatkräftig unterstützt von zwei Puppen: Zwerghitler (mit Pumucklstimme) und Zwergwagner, den der Kommissar anfangs aufgrund des Gestanks, den er verbreitet, für einen Sauschädel hält. Soweit, so gut. Warum dann allerdings die Figuren in ein fast zwanghaftes Reim-Inferno verfallen, bleibt unverständlich. "Ach wie gut, dass niemand weiß, dass ich Zwergenhitler heiß" oder "Es grünt so grün, wenn uns die Flüchtlinge blühQn" oder "Der Schüssel kann gut Küssel" mögen ihren Witz haben, nötig sind sie aber nicht, und man wird den Eindruck nicht los, da hat jemand versucht, ironische Seitenhiebe auszuteilen, die unter die Haut gehen sollen, es sich dabei aber etwas zu einfach gemacht.

Ein wenig lieblos wirken auch die sich ständig wiederholenden Szenenabfolgen. Gefühlte zwanzig Minuten Gewitter-Donnerloops mit Wolfsgeheul haben eher einen ermüdenden als aufrüttelnden Effekt. Dass der flüchtige Tom sich sein Gesicht einmal schwarz, dann gelb, dann rot einfärbt, und sich schließlich einen Blauanstrich verpasst, um nicht entdeckt zu werden - "Nur mit blau ist man unsichtbar" -, hat da schon mehr Witz. Es ist gut und wichtig, dass Herbert Gantschacher sich den unbeschreiblichen Vorgängen auf der Kärntner Saualm angenommen hat. Man könnte fast sagen, das hat förmlich nach einer Bühnenaufarbeitung geschrien, aber diese Posse wird dem in dieser Form leider nicht gerecht. HARALD SCHWINGER

"Schweinealm" in der neuenbuehnevillach. Letzte Vorstellung: heute, 20 Uhr; anschließend Diskussion über "Totalitäre Herrschaft und Demokratie".

Karten & Infos: (04224) 287164 oder

0664/4644297

2 Kommentare

arbosmusiktheater am 27.01.2014, 12:39

Offizielle Darstellung - Chefdramaturg Karl-Heinz Jäger antwortet

Selbstverständlich bleibt es BesucherInnen einer Theatervorstellung freigestellt, welche Impressionen sie mitnehmen oder nicht. Auch einem Theaterkritiker bleibt selbstverständlich das Recht auf das freie Wort (siehe Kärntner Kulturpreisverleihung 18.12.2013) uneingeschränkt zugesichert. Ein Theaterkritiker ist aber zur korrekten Wiedergabe von Stückzitate verpflichtet, denn der Kulturredaktion ist ein Exemplar des Originaltextes zur Verfügung gestellt worden.

Wenn nun oben steht, "Der Schüssel kann gut Küssel", so ist das falsch, richtig ist:: "Schüssel, ich Dich küssel", hat nichts mit lebenden Subjekten zu tun. Das Stück spielt nicht auf der Kärntner Saualm sondern in einem Land, in dem Milch und Honig fließen, angeblich. Die "Schweinealm" kann überall sein, nicht nur in Kärnten. Da hat sich der Rezensent leider selbst in eine Kärntner Landschaft verirrt und ist einer Verwechslung unterlegen. Wirklichkeit und Theater sind zwei verschiedene Paar Schuhe.

KARL-HEINZ JÄGER

Lesenswert? [Ja](#) (aus 2 Stimmen)

schleppnik am 25.01.2014, 15:58

Gut gereimt, Löwe!

Ich habe mit dem pensionierten Theaterkritiker Dr. Leopold Retter die Premiere dieses außergewöhnliches Theaterstückes besucht und bin mir mit Herrn Dr. Retter einig, dass das nicht nur gut gereimt sondern auch gut gespielt worden ist von den Damen Zeller, Hatzmann, den Herren Pol, Mitterer, Mössler. Nun in Reimen hat nur eine Figur gesprochen, der Zwerghitler. Die Figuren aus Pappmaché von Burgis Paier waren köstlich in Spiel und Sprache. Zwanghaft gereimt wurde da nicht, Reime und Stabreime haben in den letzten Jahren Wahlkämpfe entschieden. Es ist sehr mutig, dass sich das Theater eines solchen Themas annimmt.

Lesenswert? [Ja](#) (aus 2 Stimmen)